252-0027

Einführung in die Programmierung Übungen

Woche 5: Arrays, Methoden, Debugger

Timo Baumberger

Departement Informatik

ETH Zürich

Programm

- Arrays
- Strings
- Methoden
- Java Debugger
- Nachbesprechung
- Vorbesprechung
- Kahoot

Organisatorisches

- Mein Name: Timo Baumberger
- Bei Fragen: tbaumberger@student.ethz.ch
 - Mails bitte mit «[EProg24]» im Betreff
- Neue Aufgaben: Dienstag Abend (im Normalfall)
- Abgabe der Übungen bis Dienstag Abend (23:59) Folgewoche
 - Abgabe immer via Git
 - Lösungen in separatem Projekt auf Git

1D Arrays

Eindimensionale Arrays

- Arrays belegen eine feste Größe n im Speicher, haben daher auch eine feste Länge
- für jeden Eintrag kann für den deklarierten Datentyp ein Wert gespeichert werden
- auf ein spezifisches Element i zugreifen können wir mit arr[i]
- Indizierung startet bei 0, geht also bis n-1 (wie bei Strings)

```
public class Main {
  public static void main(String[] args){
    int[] arr = {3,5,6,1,2,8};
    for(int i = 0; i < arr.length; i++){
        arr[i] *= 2;
    }
}
</pre>
```

Beispiel 1D Array

2D Arrays

	2	3
4	5	6
L 7	8	9

[[1,2,3],[4,5,6],[7,8,9]]

Zweidimensionale Arrays

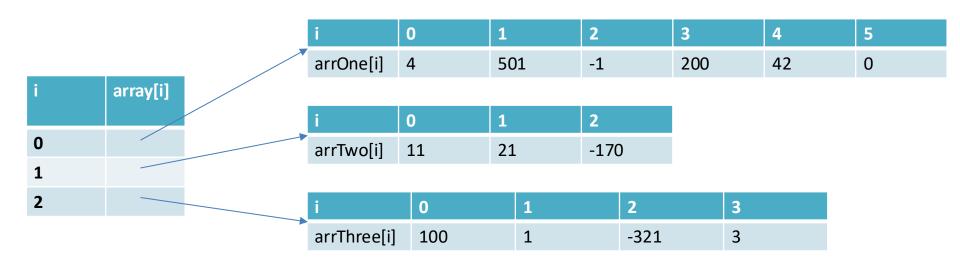
- eine Matrix könnte als Zweidimensionales Array dargestellt werden
- int[][] arr = new int[n][n];

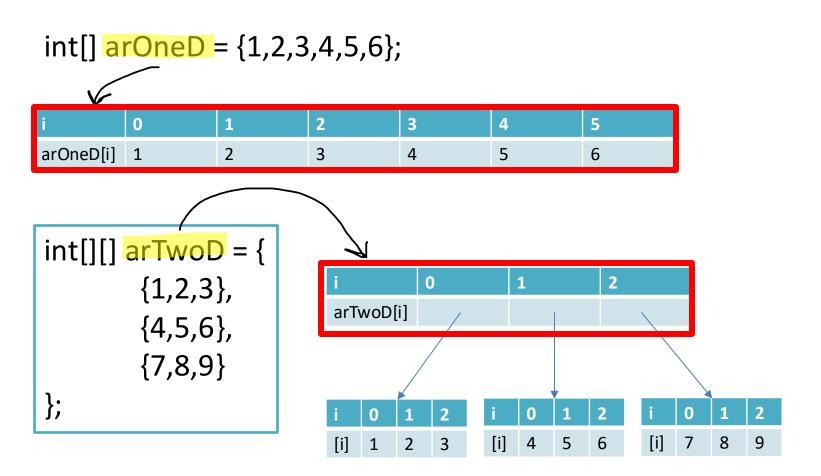
 definiert ein Array, welches n integer-Arrays
 der Länge n speichert (nxn-Matrix)
- eine gesamte Zeile erhalten wir also mit arr[i] für 0≤i<n
- einen Eintrag erhalten wir mit arr[i][j] für0≤i,j<n
- Vorsicht: Die Längen der Arrays könnten unterschiedlich sein!

```
1 public class Main {
       public static void main(String[] args) {
           int[][] arr = {{1, 2, 3},{4, 5, 6},{7, 8, 9}};
           for (int i = 0; i < arr.length; i++) {</pre>
                for (int j = 0; j < arr[i].length; j++) {</pre>
                    arr[i][j] *= 2;
       }
10 }
```

2D Arrays

array = {arrOne, arrTwo, arrThree}





_		Г• 7	$\Gamma \cdot 1$	
ar	Γwo		IJJ	=

i∖j	0	1	2
0	1	2	3
1	4	5	6
2	7	8	9

Strings: Wiederholung

- Strings sind Referenzen (gespeichert im Heap)
- Strings sind aber immutable / unveränderbar
- Wirklich? Ja! oprivate final byte[] value;
- Arrays sind veränderbar
- Bei 0 indexiert
- $a_0, ..., a_{length()-1}$ $a.substring(i, j) = a_i, ..., a_{j-1}$

Strings Internal (nice to know)

- Literal String sind immer identisch
- Strings werden in String Constant Pool gespeichert
- Konstante String Expressions werden im Constant Pool gespeichert (Auswertung vor Ausführung des Codes möglich)
- Sequenz von Chars (eigentlich von Bytes)

```
String hello = "Hello";
String lo = "lo";
System.out.println(hello == ("Hel" + lo)); // keine konstante String expression
System.out.println(hello == ("Hel" + "lo")); // konstante String expression
System.out.println(hello == new String(hello)); // erstellt neuen String
System.out.println(hello == new String(hello).intern()); // verwendet String aus Constant Pool
```

String Performance

```
StringBuilder builder = new StringBuilder("a");
 for (int i = 0; i < 100_000; i++) {
    builder.append("a");
Elapsed time: 3
 String s = "a";
 for (int i = 0; i < 100 000; i++) {
     s = s + "a";
Elapsed time: 284 Lösung
```

String Beispiel

```
public class MyClass {
    public static void main(String[] args) {
        String str = "Kegelvolumen";
        boolean result = str.startsWith("lvolumen", 4);
        System.out.println(result);
```

Output: true

String Beispiel

```
public class MyClass {
    public static void main(String[] args) {
        String str = "Kegelvolumen";
        boolean result = str.startsWith("men", str.length() - 2);
        System.out.println(result);
    }
}
```

Output: false

String Beispiele

```
public class MyClass{
  public static void main(String[] args){
    String str = "Einfuehrung";
    String result = str.substring(2, 6).replace('f', 'X').concat(str.substring(6, 9));
}
}
```

Output: nXuehru

String Beispiele

```
public class MyClass{
public static void main(String[] args){

String str = "Programmierung";

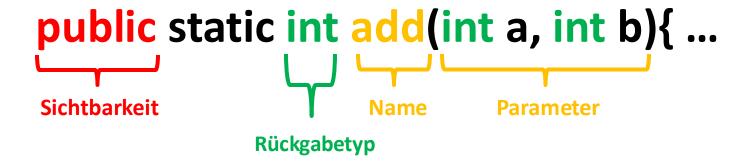
String result = str.charAt(0) + str.substring(2, 5).toLowerCase() + str.charAt(str.length() - 1);
}

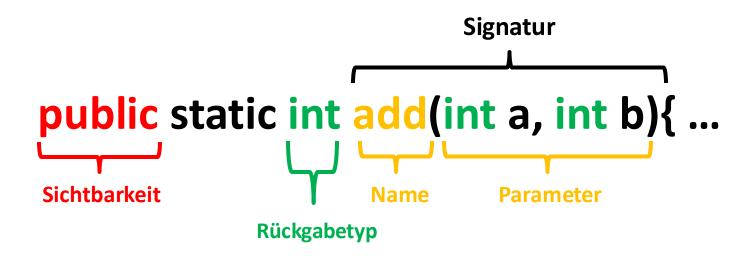
}
```

Output: Pogrg

Methoden

public static int add(int a, int b){ ...





Java: Methoden Signatur

- Kombination aus Name der Methode, Anzahl der Parameter,
 Typen der Datentypen und Reihenfolge der Parameter
- Reihefolge wird nur beachtet wenn die Parameter Typen unterschiedlich sind
- Signatur einer Methode identifiziert eine Methode in Java eindeutig

Method-Overloading

- Eine Methode kann überladen werden, in dem die Methodenparameter verändert werden
- trotz gleichem Namen hat sie dann eine andere Signatur
- add kann durch Überladung mit unterschiedlichen Parametern aufgerufen werden, hat nun unterschiedliche Rückgabetypen

```
1 public class Main {
       // Erste Version: Addiert zwei int-Werte
       public static int add(int a, int b) {
           return a + b;
       // Überladene Version: Addiert drei int-Werte
       public static int add(int a, int b, int c) {
           return a + b + c;
       // Überladene Version: Addiert zwei double-Werte
       public static double add(double a, double b) {
           return a + b;
14 }
```

Rekursion

Rekursion - Beispiel

1. Implementieren Sie die Methode Calculations.checksum(int x), das heisst die Methode checksum in der Klasse Calculations. Die Methode nimmt einen Integer x als Argument, welcher einen nicht-negativen Wert hat. Die Methode soll die Quersumme von x zurückgeben. Sie sollen für diese Aufgabe keine Schleife verwenden.

Beispiele

- checksum(258) gibt 15 zurück.
- checksum(49) gibt 13 zur

 ück.
- checksum(12) gibt 3 zur

 ück.

Hinweis: Für einen Integer a ist a % 10 die letzte Ziffer und a / 10 entfernt die letzte Ziffer. Zum Beispiel 258 % 10 ist 8 und 258 / 10 ist 25.

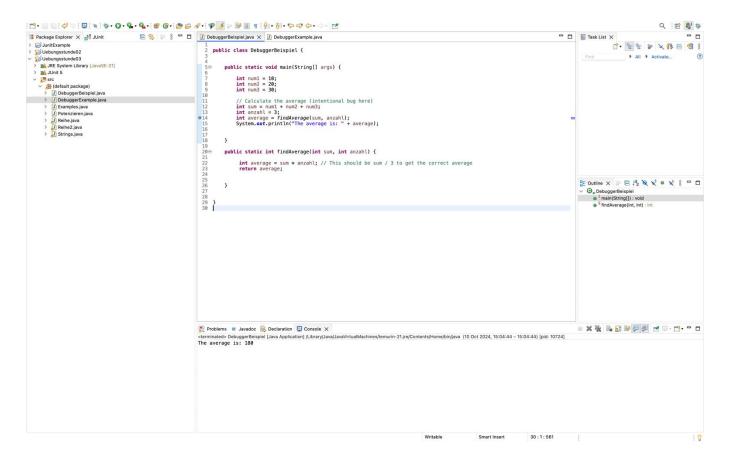
Rekursion - Potenzieren

```
public static int pow(int n, int k) {
    if (k == 0) {
        return 1;
    int r = pow(n, k/2);
    if (k % 2 == 0) {
        return r*r;
    } else {
        return r*r*n;
```

Java Debugger

Was ist der Debugger und was tut er?

- Ein Tool (in Java), das beim Analysieren von Fehlern hilft.
- Mit dem Java-Debugger kann man Schritt für Schritt durch das Programm gehen und genau beobachten, wie es ausgeführt wird.
- Die Änderungen der Variablen und ihrer Werte in jeder Zeile werden in einer Tabelle dargestellt.

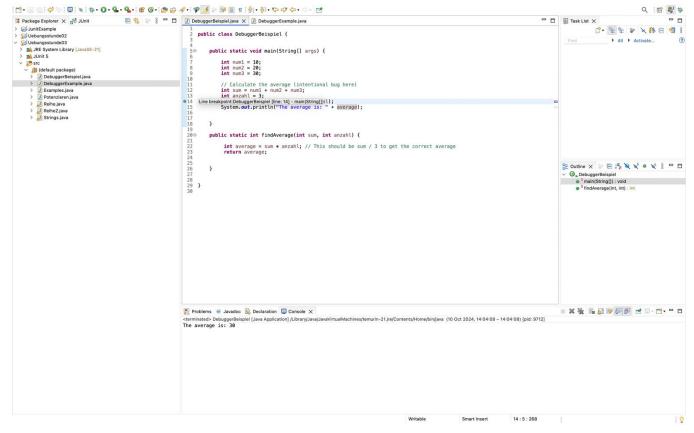


Das Programm macht nicht, was du erwartest, und du kannst den Fehler nicht finden?

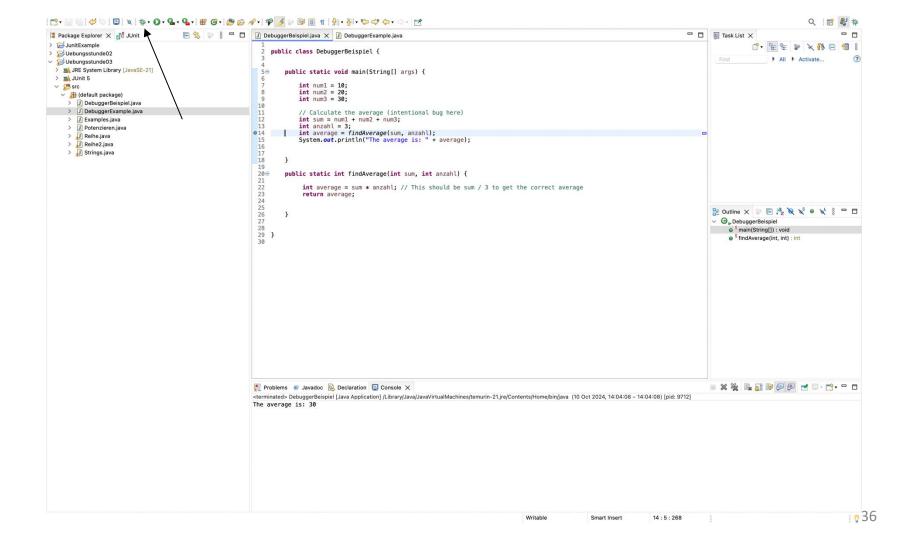
Benutze den Debugger!

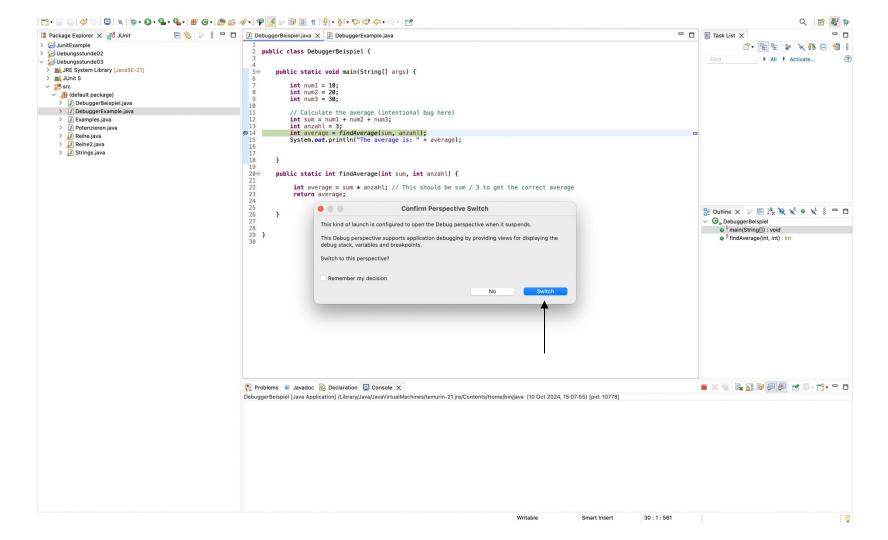
Breakpoints

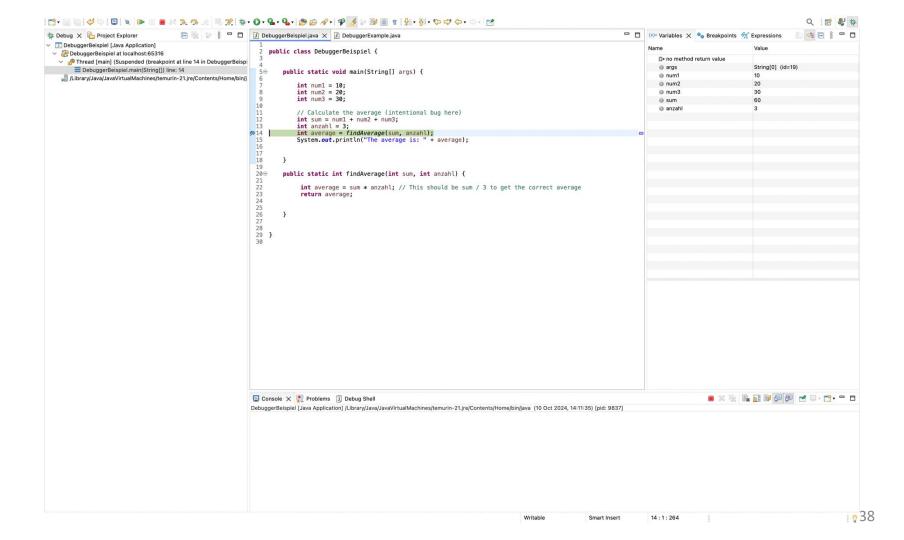
- Bis zum Breakpoint wird alles automatisch ausgeführt, und sobald die Zeile mit dem Breakpoint erreicht wird, stoppt die automatische Ausführung.
- Anschliessend kann der Benutzer Zeile für Zeile das Programm selbst ausführen.
- Breakpoint auswählen: An einer Stelle, an der man weiss, dass alles bis dahin wie erwartet funktioniert.
- Breakpoint setzen: Links von der Spalte mit den Zeilennummern doppelt klicken, um den Breakpoint zu setzen (ein blaues Kreis-Icon sollte in der Spalte erscheinen).



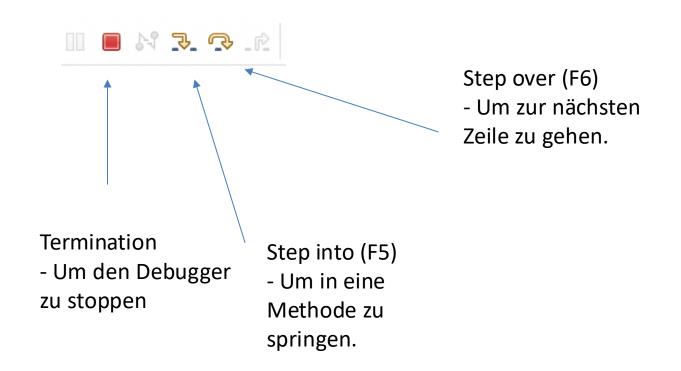
- Da wir sicher sind, dass sum und anzahl stimmen, wollen wir nun die Methode findAverage testen.
- Dazu setzen wir einen Breakpoint in der Zeile, in der diese Methode aufgerufen wird.



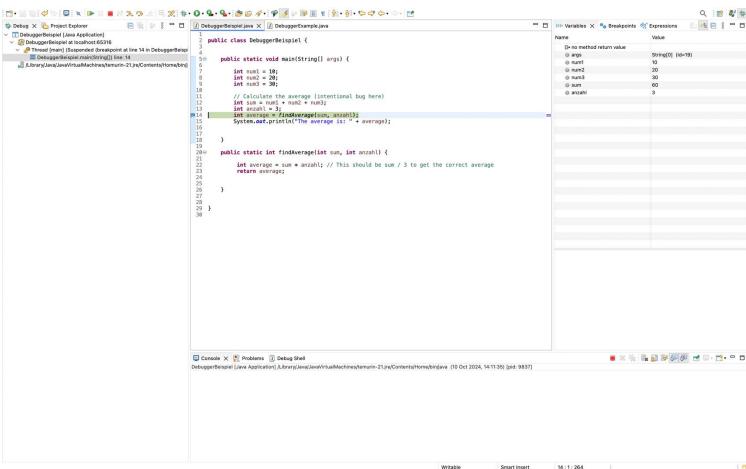




- Grüne Zeile: alles bis und ohne diese Zeile wurde ausgeführt
- Debugger Symbole:



Von dieser Zeile aus weitergehen...



Mit step into:

```
_ _

    □ DebuggerBeispiel.java ×
     public class DebuggerBeispiel {
  5⊝
         public static void main(String[] args) {
  6
             int num1 = 10;
  8
             int num2 = 20;
             int num3 = 30;
  9
 10
             // Calculate the average (intentional bug here)
 11
 12
             int sum = num1 + num2 + num3:
 13
             int anzahl = 3:
             int average = findAverage(sum, anzahl);
214
             System.out.println("The average is: " + average);
 15
 16
 17
 18
         }
 19
 20⊝
         public static int findAverage(int sum, int anzahl) {
 21
               int average = sum * anzahl; // This should be sum / 3 to get the correct average
⇒ 22
 23
               return average;
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
```

Wir sind in die aufgerufene Methode findAverage hineingegangen und können nun diese Methode Schritt für Schritt ausführen.

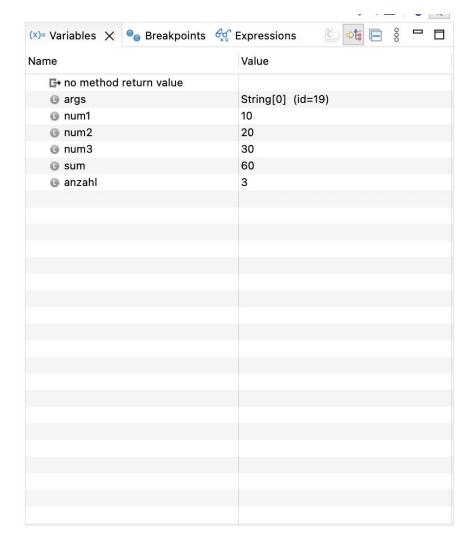
Mit step over:

```
    □ DebuggerBeispiel.java ×
     public class DebuggerBeispiel {
  4
  5⊝
         public static void main(String[] args) {
  6
             int num1 = 10;
  8
             int num2 = 20:
  9
             int num3 = 30;
 10
 11
             // Calculate the average (intentional bug here)
 12
             int sum = num1 + num2 + num3:
 13
             int anzahl = 3;
             int average = findAverage(sum, anzahl);
914
⇒ 15
             System.out.println("The average is: " + average);
 16
 17
         }
 18
 19
         public static int findAverage(int sum, int anzahl) {
 20⊝
 22
              int average = sum * anzahl; // This should be sum / 3 to get the correct average
 23
               return average:
 24
 25
 26
         }
 27
 28
 29 }
 30
```

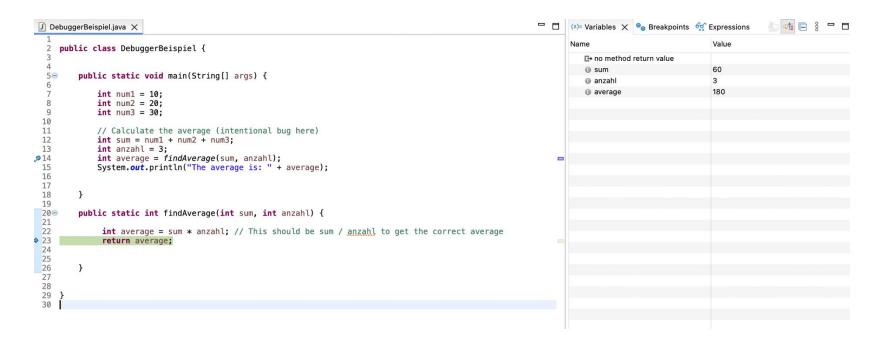
- Der
 Methodenaufruf
 von findAverage
 wurde in einem
 Schritt ausgeführt
 und der
 Rückgabewert an
 average
 zugewiesen.
- Wir befinden uns jetzt in der nächsten Zeile.

Step over vs. Step into: Wann welches benutzen?

- Step over: <a>¬
 - Zur nächsten Zeile springen.
 - Wenn in der Zeile eine Methode aufgerufen wird, wird sie ausgeführt.
 Man geht davon aus, dass sie wie erwartet funktioniert und dass der Rückgabewert korrekt ist.
- Step into: 3
 - In die Methode hineingehen, um sie schrittweise zu durchlaufen.
 - Dies verwendet man, wenn man unsicher ist, ob die Methode wie erwartet funktioniert, und man den Ablauf genauer überprüfen möchte.



- Zeigt alle Variablen und ihre Werte an, die im Scope der grünen Zeile liegen.
- Nach der Ausführung jeder Zeile kann man überprüfen, ob sich die Werte wie erwartet geändert haben.

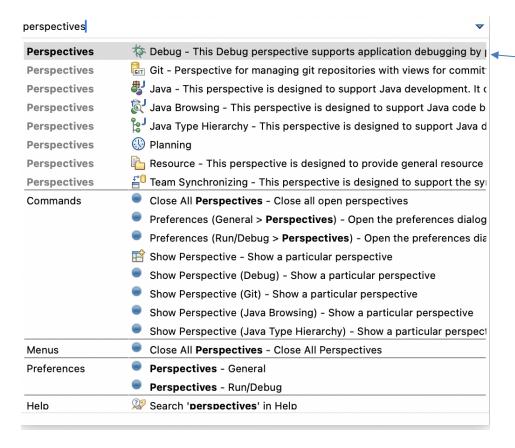


Hier kann man sehen, welche Werte sum, anzahl und average enthalten.

Anhand der Spalte "Value" erkennt man, dass average durch (sum * anzahl) berechnet wird, anstatt durch (sum / anzahl).

Falls nicht automatisch zur Debugger Perspective gewechselt wird:

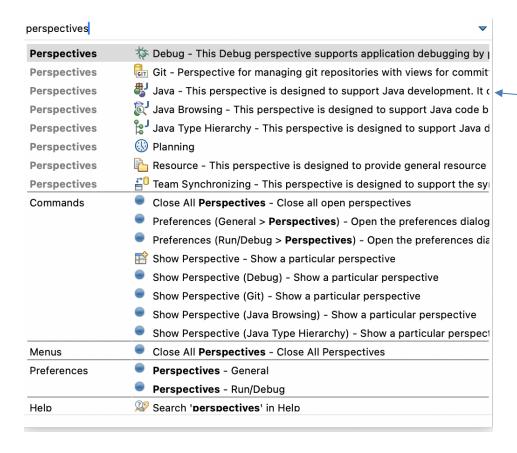
Rechts oben in der Searchbox "Perspectives" suchen:



Debug Perspective wählen

Zurück zur Java Perspective wechseln:

Rechts oben in der Searchbox "Perspectives" suchen:

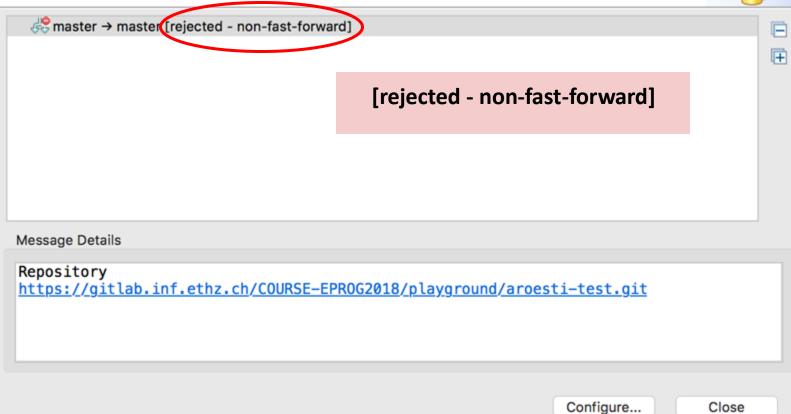


Java Perspective auswählen

Git Merge Conflicts

Pushed to aroesti-test - origin

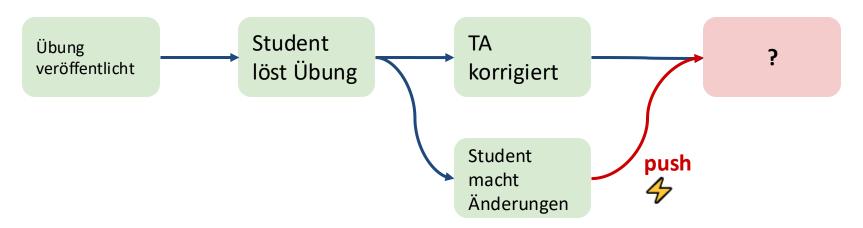




Git - Merge Conflicts

Student löst Übung gleichzeitig während TA korrigiert

→ Beim Versuch zu pushen, Konflikt!



Einfache Lösung

1. Im Fenster Git Repositories, Rechtsklick auf das Repository, dann "git pull --rebasae".

2. Zwei mögliche Ergebnisse:

- a. Result: "Merged". Das Problem ist gelöst. Mit Rechtsklick auf Repo, dann "Push to Upstream" können die eigenen Änderungen hochgeladen werden.
- b. Result: "Conflict". TA und Student haben dieselbe(n) Datei(en) bearbeitet. Die rot markierten Dateien müssen manuell durchgegangen werden. Konflikt-Zeilen sind mit "<<<<", "====" und ">>>" markiert. Nach dem Bearbeiten erneut committen. Dann ist ein Push möglich.

Fetch Result





Update Result

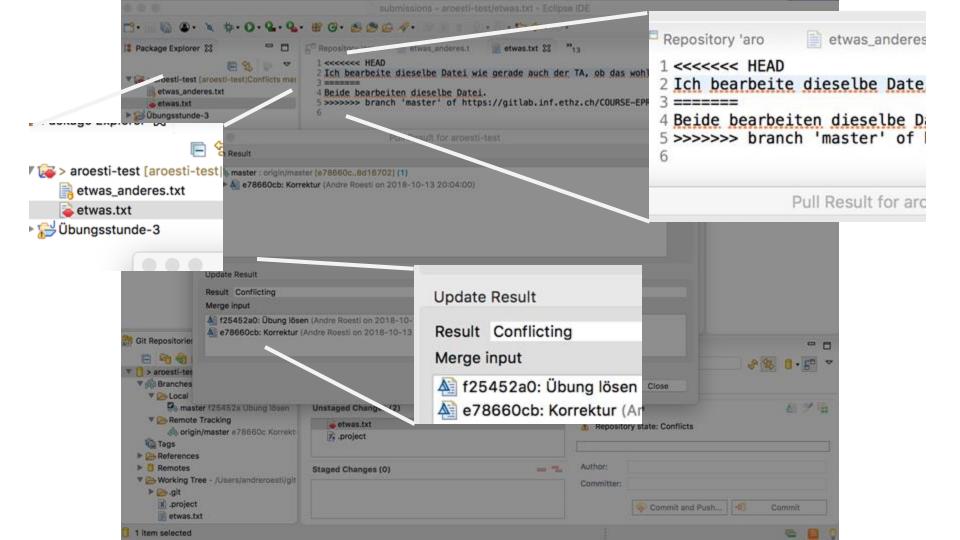
Result Merged

New HEAD Merge branch 'master' of https://gitlab.inf.ethz.ch/COURSE-EPROG2018/playground/aroesti-test.git [8d16702]

Merge input







Feedback

Feedback

- Ihr sagt den TAs ab u04 wo ihr Feedback haben möchtet.
- Dazu schreibt ihr die Aufgaben in das grademe.txt file und pushed dieses mit eurer Abgabe.

- - - ArrayUtil.java
 - Match.java
 - Matrix.java
 - > A PerpetualCalendar.java
- - default package)
 - ArrayUtilTest.java
 - MatchTest.java
 - MatrixTest.java
 - PerpetualCalendarTest.java
- → JRE System Library [jre]
- > Marcon Junit 5
 - 🗟 grademe.txt

Value vs Reference

- Variablen enthalten entweder einen Wert (Primitive Type) oder eine Referenz (Object oder Object[]).
- Variablen enthalten nie Objekte.
- Referenzen zeigen auf das Objekt im Speicher.
- Referenzen befolgen auch Value Semantics.
- Nur die Objekte selbst ermöglichen Reference Semantics.

Nachbesprechung

Aufgabe 1: Binärdarstellung

```
* Bestimmt exp so, dass 2^exp <= number und 2^(exp + 1) > number gilt.
public static int largestExponent(int number) {
   int largestPowerOfTwo = 1; // 2^0 = 1
   int exp = 0:
   if(number <= 0) {
        System.out.println("Keine positive ganze Zahl!");
   } else {
        while(largestPowerOfTwo <= number) { //Erhöhe exp</pre>
            exp = exp + 1;
            largestPowerOfTwo = largestPowerOfTwo * 2; //2^exp
        // largestPowerOfTwo > number gilt hier aber es gilt 2 ^ (exp - 1) <= number
        // deshalb gehen wir einen Schritt zurück
        largestPowerOfTwo = largestPowerOfTwo / 2;
        exp = exp - 1;
   return exp;
```

Schritt 1: Finde exp so, dass 2^exp <= number und 2^(exp + 1) > number.

Aufgabe 1: Binärdarstellung

```
* Gibt die Binaerdarstellung von number aus gegeben dem grössten exp,
 * wo 2^exp <= number und 2^(exp + 1) > number gilt und
public static String binaerDarstellung(int number, int exp, int largestPowerOfTwo) {
    // Dummy variables to make code more readable
    int currentPowerOfTwo = largestPowerOfTwo;
    int remainingNumber = number;
    int currentExp = exp;
    String bDarstellung = "":
    while(currentExp >= 0) {
       // Prüfe ob verbleibende Zahl grösser (1) oder kleiner (0) als die currentPowerOfTwo ist
       int digit = remainingNumber / currentPowerOfTwo;
       // Füge digit an binärdarstellung an - nutzt int cast zu string bei + mit string
       bDarstellung = bDarstellung + digit;
       // Gehe zur nächstkleineren Zweierpotenz
       remainingNumber = remainingNumber - digit * currentPowerOfTwo:
       currentExp = currentExp - 1;
       currentPowerOfTwo = currentPowerOfTwo / 2:
    return bDarstellung;
```

Schritt 2: Wenn 2^currentExp >= number dann ist das nächste Bit 1 sonst 0.

Aufgabe 2: Grösster gemeinsamer Teiler

Schreiben Sie ein Programm "GGT.java", das den grössten gemeinsamen Teiler (ggT) zweier ganzer Zahlen mithilfe des Euklidischen Algorithmus berechnet. Hierbei handelt es sich um eine iterative Berechnung, die auf folgender Beobachtung basiert:

- Wenn x grösser als y ist, dann ist sofern sich x durch y teilen lässt der ggT von x und y gleich y;
- 2. andernfalls ist der ggT von x und y der gleiche wie der ggT von y und x % y.

```
while(x <= y || x % y != 0) {
    // Zwischenspeichern von y
    int altY = y;
    y = x % y;
    x = altY;
}
System.out.println(y);</pre>
Negation der Bedingung in 1.
```

Aufgabe 3: Zahlenerkennung

Für diese Aufgabe verwenden wir einen String um die erleuchtenden Segmente einer Siebensegmentanzeige zu kodieren. Die Segmente sind, wie im Bild gezeigt, von a bis g nummeriert. Die Kodierung einer möglichen Anzeige ist ein String, in welchem der Buchstabe 'x' genau dann vorkommt, wenn das 'x'te Segment der Anzeige erleuchtet ist. Zum Beispiel wird die Zahl 2 kodiert durch 'abged'. Zur Einfachheit darf angenommen werden, dass kein Buchstabe mehr als einmal in der Kodierung vorkommt und dass nur die Zahlen o bis 9 kodiert werden.

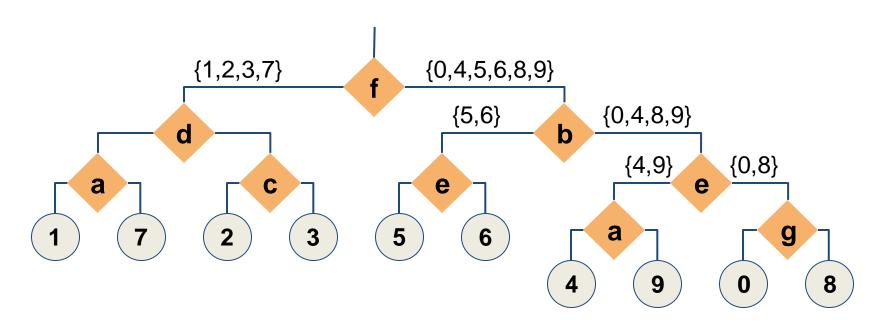
Schreiben Sie ein Programm "Zahlen.java", das einen String, der eine Anzeige kodiert, einliest und die kodierte Zahl als Integer ausgibt. Überlegen Sie wie viele IF Blöcke benötigt werden um jede Zahl zu erkennen.

Tipp: Sie können str.contains("a") verwenden, um zu überprüfen, ob ein String str den Buchstaben 'a' enthält.



Aufgabe 3: Zahlenerkenn





Aufgabe 4: Berechnungen

2. Implementieren sie die Methode Calculations.magic7(int a, int b). Die Methode gibt einen Boolean zurück. Die Methode soll true zurückgeben, wenn einer der Parameter 7 ist oder wenn die Summe oder Differenz der Parameter 7 ist. Ansonsten soll die Methode false zurückgeben.

Beispiele

- magic7(2,5) gibt true zuručk.
- magic7(7,9) gibt true zurück.
- magic7(5,6) gibt false zurück.

Hinweis: Mit der Funktion Math.abs(num) können Sie den absoluten Wert einer Zahl num erhalten.

Aufgabe 4: Berechnungen

- 3. Implementieren Sie die Methode Calculations.fast12(int z). Das Argument z ist nicht negativ. Die Methode gibt einen Boolean zurück. Die Methode soll true zurückgeben, wenn z nahe an einem Vielfachen von 12 ist. Eine Zahl x ist nahe an einer Zahl y, wenn eine der Zahlen um maximal 2 grösser oder kleiner ist als die andere Zahl. Ansonsten soll die Method false zurückgeben.
 - fast12(12) gibt true zurück.
 - fast12(14) gibt true zurück.
 - fast12(10) gibt true zurück.
 - fast12(15) gibt false zurück.

2. Implementieren Sie die Methode Calculations.magic7(int a, int b). Die Methode gibt einen Boolean zurück. Die Methode soll true zurückgeben, wenn einer der Parameter 7 ist oder wenn die Summe oder Differenz der Parameter 7 ist. Ansonsten soll die Methode false zurückgeben.

Beispiele

- magic7(2,5) gibt true zurück.
- magic7(7,9) gibt true zurück.
- magic7(5,6) gibt false zurück.

Hinweis: Mit der Funktion Math.abs(num) können Sie den absoluten Wert einer Zahl num erhalten.

3. Implementieren Sie die Methode Calculations.fast12(int z). Das Argument z ist nicht negativ. Die Methode gibt einen Boolean zurück. Die Methode soll true zurückgeben, wenn z nahe einem Vielfachen von 12 ist. Eine Zahl x ist nahe an einer Zahl y, wenn eine der Zahlen um maximal 2 grösser oder kleiner ist als die andere Zahl. Ansonsten soll die Methode false zurückgeben.

Beispiele

- fast12(12) gibt true zurück.
- fast12(14) gibt true zurück.
- fast12(10) gibt true zur

 ück.
- fast12(15) gibt false zurück.

```
public static boolean fast12(int z) {
    return (z + 2)%12 <= 4;
}</pre>
```

public static boolean magic7(int a, int b) {

return a == 7 || b == 7 || a+b == 7 || a-b == 7 || b-a == 7;

Aufgabe 5: Scrabble

In dieser Aufgabe sollen Sie Scrabble-Steine legen, mittels ASCII-Art auf der Konsole. Vervollständigen Sie die Methode drawNameSquare in der Klasse Scrabble. Diese Methode nimmt einen Namen als String-Parameter und soll den Namen als in einem Quadrat angeordnete Scrabble-Steine auf der Konsole (System.out) ausgeben. Wenn z.B. der String Alfred übergeben wird, sollte folgendes Bild ausgegeben werden:

++	+
A L F R E	D
L	E
F	+ R +
R	F
	L
D E R F L	A
TTT	

Vorbesprechung

Aufgabe 1: Sieb des Eratosthenes

Schreiben Sie ein Programm "Sieb.java", das eine Zahl *limit* einliest und die Anzahl der Primzahlen, die grösser als 1 und kleiner oder gleich dem *limit* sind, ausgibt. Dazu ermitteln Sie in einem ersten Schritt alle Primzahlen, die kleiner oder gleich *limit* sind. Dieses Teilproblem können Sie mit dem Sieb des Eratosthenes lösen. Das Sieb des Eratosthenes findet Primzahlen bis n. Man betrachtet alle Zahlen von 2 bis n und streicht zuerst alle Vielfachen der ersten Zahl (2). Dann geht man zur nächsten ungestrichenen Zahl (3) und wiederholt das Streichen ihrer Vielfachen. Das macht man, bis man dies für alle Zahlen gemacht hat. Sie können ein Boolean-Array verwenden, um zu speichern, welche Zahlen Primzahlen sind und welche nicht. Übrig bleiben die Primzahlen. Danach können Sie die Anzahl der gefundenen Primzahlen anhand dieses Arrays bestimmen.

Beispiel: Für *limit* = 13 sollte Ihr Programm 6 ausgeben (Primzahlen: 2, 3, 5, 7, 11, 13).

Hinweis: Es ist nicht zwingend nötig von 2 bis n zu gehen. Von 2 bis \sqrt{n} zu gehen reicht bereits aus, da eine Zahl $\leq n$ nicht einen Teiler grösser als \sqrt{n} ausser sich selbst haben kann.

Aufgabe 2: Arrays

1. Implementieren Sie die Methode ArrayUtil.zeroInsert(int[] x) in der Datei "ArrayUtil.java". Die Methode nimmt einen Array x als Argument und gibt einen Array zurück. Der zurückgegebene Array soll die gleichen Werte wie x haben, ausser: Wenn eine positive Zahl direkt auf eine negative Zahl folgt oder wenn eine negative Zahl direkt auf eine positive Zahl folgt, dann wird dazwischen eine 0 eingefügt.

Beispiele:

- Wenn x gleich [3, 4, 5] ist, dann wird [3, 4, 5] zurückgegeben.
- Wenn x gleich [3, 0, -5] ist, dann wird [3, 0, -5] zurückgegeben.
- Wenn x gleich [-3, 4, 6, 9, -8] ist, dann wird [-3, 0, 4, 6, 9, 0, -8] zurückgegeben.

Versuchen Sie, die Methode rekursiv zu implementieren.

Aufgabe 2: Arrays

2. Implementieren Sie die Methode ArrayUtil.tenFollows(int[] x, int index). Die Methode gibt einen Boolean zurück. Die Methode soll true zurückgeben, wenn im Array x ab Index index der zehnfache Wert einer Zahl n direkt der Zahl n folgt. Dies muss nur für das erste Auftreten der Zahl n ab Index index im Array x geprüft werden. Ansonsten soll die Methode false zurückgeben.

Beispiele:

- tenFollows([1, 2, 20], 0) gibt true zurück.
- tenFollows([1, 2, 7, 20], 0) gibt false zurück.
- tenFollows([3, 30], 0) gibt true zurück.
- tenFollows([3], 0) gibt false zurück.
- tenFollows([1, 2, 20, 5], 1) gibt true zurück.
- tenFollows([1, 2, 20, 5], 2) gibt false zurück.

Die main Methode in ArrayUtil gibt die oben genannten Beispielaufrufe sowie das entsprechende Ergebnis der jeweiligen Methode aus. Hiermit können Sie überprüfen, ob Ihre Implementierungen die richtigen Ergebnisse zurückliefern. In "ArrayUtilTest.java" im Ordner "test" in der Übungsvorlage finden Sie zusätzlich einige Unit-Tests für beide Methoden (für eine detaillierte Beschreibung zu automatisiertem Testen und der Ausführung solcher Tests siehe Aufgabe 3). Sie können die main Methode und die Tests beliebig abändern und/oder mit Ihren eigenen Inputs erweitern.

Aufgabe 3: 2D Arrays

Gegeben einer Matrix M, prüfen Sie zuerst ob diese eine $n \times n$ Matrix ist, deren Elemente positive ganze Zahlen sind. Danach prüfen Sie ob zusätzlich alle Zahlen kleiner gleich n^2 sind. Somit gilt nun $0 < m_{i,j} \le n^2$. Prüfen Sie ebenfalls, ob die Elemente der Matrix jeweils genau einmal vorkommen, sprich ob $m_{x,y} = m_{p,q} \Rightarrow (x = p) \land (y = q)$ gilt. Wir sagen, dass die Matrix M perfekt ist, wenn zusätzlich alle Zeilensummen und Spaltensummen gleich sind (also $\sum_{k=0}^{k=n-1} m_{i,k} = \sum_{k=0}^{k=n-1} m_{j,k}$ für alle i,j und $\sum_{k=0}^{k=n-1} m_{k,i} = \sum_{k=0}^{k=n-1} m_{k,j}$ für alle i,j mit $0 \le i,j < n$).

Vervollständigen Sie die Methode boolean checkMatrix(int[][] m) von der Klasse Matrix, so dass diese Methode true zurückgibt wenn die Input Matrix perfekt ist, und false sonst. Sie können davon ausgehen, dass der Parameter m nicht null ist. Alle anderen Eigenschaften müssen Sie selber testen. Eine Matrix ist nur perfekt, wenn alle genannten Eigentschaften gelten.

Testen Sie Ihr Programm ausgiebig - am besten mit JUnit - und pushen Sie die Lösung vor dem Abgabetermin. Wir haben Ihnen einen JUnit Test in der Klases MatrixTest bereits erstellt.

Aufgabe 4: Testen mit JUnit

Zweck des Programms:

- Wochentag eines Datums (nach 01.01.1900) ausgeben Beispiel:13.10.2017 → Friday
 Gibt fälschlicherweise aber "The 13.10.2017 is a Sunday" aus.
- Berücksichtigt Schaltjahre ("Leap year")

Funktionsweise:

- 1. Überprüft, ob Datum OK ist
- 2. Zählt die Tage ab 1.1.1900 bis zum eingegebenen Datum
- 3. Wochentag = Tage % 7

Aufgabe 4: Testen mit JUnit

Tests in PerpetualCalendarTest.java

- Einzelne Tests prüfen Rückgabewerte von einzelnen Methoden des Programms PerpetualCalendar.java
- Tests sollten interessante Parameter f

 ür die Methoden testen
- Beispiel testCountDaysInYear():
 assertEquals(366, PerpetualCalendar.countDaysInYear(1904));
 1904 ist ein Schaltjahr, also sollte countDaysInYear() 366 Tage
 zurückgeben



Aufgabe 5: Matching Numbers

Implementieren Sie die Methode Match.matchNumber (long A, int M). Die Methode soll für eine Zahl A und eine nicht-negative drei-stellige Zahl M die Position von M in A zurückgeben. Sei M eine Zahl mit den Ziffern $M_2M_1M_0$ (das heisst, es gilt $M = M_0 + 10 \cdot M_1 + 100 \cdot M_2$), wobei jede Ziffer 0 sein kann. Zusätzlich sei A eine Zahl, sodass A_i die i-te Ziffer von A ist (das heisst, es gilt $|A| = \sum_i 10^i \cdot A_i$), wobei A unendlich viele führende Nullen hat. Die Position von M in A ist die kleinste Zahl j, sodass $A_j = M_0$ und $A_{j+1} = M_1$ und $A_{j+2} = M_2$ gilt. Die Methode soll -1 zurückgeben, falls es kein solches j gibt.

Beispiele:

```
matchNumber(32857890, 789) soll 1 zurückgeben.
matchNumber(37897890, 789) soll 1 zurückgeben.
matchNumber(1800765, 7) soll 2 zurückgeben.
matchNumber(1800765, 8) soll -1 zurückgeben (die drei Ziffern von 8 sind 008).
matchNumber(75, 7) soll 1 zurückgeben (da 007 and Position 1 von 0075 ist).
```

Aufgabe 5: Matching Numbers

Implementieren Sie die Berechnung in der Methode int matchNumber (long A, int M), welche sich in der Klasse Match befindet. Die Deklaration der Methode ist bereits vorgegeben. Sie können davon ausgehen, dass $0 \le M < 1000$ gilt.

In der main Methode der Klasse Match finden Sie die oberen Beispiele als kleine Tests, welche Beispiel-Aufrufe zur matchNumber-Methode machen und welche Sie als Grundlage für weitere Tests verwenden können. In der Datei MatchTest. java geben wir die gleichen Tests zusätzlich auch als JUnit Test zur Verfügung. Sie können diese ebenfalls nach belieben ändern. Es wird nicht erwartet, dass Sie für diese Aufgabe den JUnit Test verwenden.

Tipp: Die Methode Integer.toString(int i) wandelt einen Integer in einen String um.

Aufgabe 6: Substring-Counter (Bonus!)

- Diese Aufgabe gibt Bonuspunkte!
- Regeln findet ihr hier:
 https://lec.inf.ethz.ch/infk/eprog/2024/exercises/additionals/
 bonusaufgaben regeln.pdf

Kahoot

https://create.kahoot.it/details/e70bd2da-9dda-4697-a00f-b35f43b5ed60